

Frankreich * Normandie * Tal der Loire * 06. – 22. Juni 2006

Im **Juni 2006** ist es wieder soweit – Frankreich wir kommen. Wie schon



im Jahr 2001 besuchen wir wiederum Europas flächengrößtes Land. Das besondere Interesse gilt diesmal der Normandie mit ihren schönen Küstenabschnitten, dem Tal der Loire – bekannt für seine Schlösser und dem herrlichen Wein. Also – auf die Plätze - fertig - los.

Die Reisedauer ist für **drei Wochen** geplant. Am 4. Juni 2006 starten wir in **Berlin** mit viel Neugier und noch mehr Gepäck. Drei volle schwere Koffer und einige Taschen wird nun der Daewoo über **5.000km** „tragen“ müssen. Zwei Tage Zwischenstopp im Westerwald mit dem Besuch der Verwandtschaft dienen der Erholung nach 680km Autofahrt. Ein Tages-Besuch des **Kölner Doms** garantiert bleibende Erinnerungen an beeindruckende Kirchen-Architektur.



Der Dom



Vor dem Dom



Kreidemaler

Am 6. Juni ist es aber endlich soweit – quer durch Belgien und 820km weiter erreichen wir am frühen Nachmittag die französische Atlantikküste bei **Le Havre**.

Von hier weiter auf der D929 in Richtung **Honfleur** – einer kleinen Hafenstadt im Dép. Calvados – errichtet als ein Meisterwerk der Ingenieurbaukunst – die 1995 eingeweihte **Pont de Normandie**. Damit ist sie eine der modernsten und längsten Hängebrücken Europas. Ihre auf 92 Paar Stahlträgern ruhende Konstruktion überwindet in einer Länge von über **2000m** die Seine – beeindruckend. Die PKW - Maut für eine Überfahrt beträgt immerhin stolze 5€ - auch beeindruckend.



Pont de Normandie



Die Mautstelle am Port

Nun gilt es aber schnell ein Quartier zu finden um endlich etwas ausruhen zu können.

« Bonjour ! Je voudrais une chambre pour deux personnes pour trois nuit ! Le petit déjeuner est-il compris ? Quel est le prix de la chambre petit déjeuner compris ? »

Oui – so geht es und wir können uns bei Mme ORLEACH in **Blonville sur mer** für 38€/Nacht im Doppelzimmer einquartieren. Das Zimmer ist klein und rustikal ausgestattet. Dafür ist das Quartier aber nur 5 Minuten vom Atlantik entfernt und Mme ORLEACH serviert zum Frühstück selbst gemachte Konfitüren vom Feinsten. Mmmmmmmmmmm...



Madeleine et Roland ORLEACH * Ferme du « Lieu Pieugé » * 14910 Blonville sur mer
Im Monat Juni erwachen hier die Orte mit ihren schönen Stränden (Côte Fleurie = Blumenküste) und **Résidences et du charme** aus einer langen Ruhe um mit beginnender Ferienzeit (Juli+August) Heerscharen von Urlaubern aufnehmen zu können. Im Juni machen Strandwanderungen



noch richtig Spaß und jede gefundene **Muschel bei Ebbe** gilt es genau zu untersuchen. Für uns „Stadtmenschen“ ist das Spiel der Gezeiten ohnehin etwas Fremdes und Einzigartiges – mal auf dem Meeresboden spazieren gehen ...

[Der Strand von Villers sur Mer bei Ebbe](#)

Auf unserer Fahrt entlang der Küste begegnen dem Besucher die jüngere deutsche Vergangenheit auf Schritt und Tritt. Am 6. Juni 1944 landeten alliierte Truppen in der Normandie um die letzte Festung des besetzten Europas zu erstürmen – der **D-Day**. Stumme Zeugen dieser unheilvollen Geschichte befinden sich entlang der gesamten Küste.



[Batterie de Longues / Kanonenleitstand / Feuerleitstelle an den Klippen * Goldstrand](#)



Batterie de Longues / Feldlager der britischen Veteranen mit historischen Fahrzeugen
Alljährlich treffen sich die Veteranen und deren Nachkommen in der Normandie und gedenken dem Tag der verlustreichen Landung. Die französischen Menschen schmücken zum Gedenken in diesen Tagen ihre Dörfer und hissen die alliierten Flaggen.



Étretat / Porte d'Aval / Küste vor Étretat

Nördlich von Le Havre (ca. 45km) liegt ein sehr spektakulärer Küstenabschnitt - **Étretat** mit den steilen Felsklippen und Felsformationen, die den Ort auf beiden Seiten umrahmen. Der Ort an der **Alabasterküste** ist einen Tagesausflug wert. Die Felsklippen zu Fuß ersteigen (einfach) macht Spaß und bietet einen faszinierenden Ausblick auf den Ort, die Küste und Felsformationen. In westlicher Richtung befindet sich der **Porte d'Aval** – ein großes natürliches Felstor, das an einen Elefantenrüssel erinnert. Weiterhin sehenswert ist die **L'Aiguille** – eine mächtige Felsnadel im Meer. Östlich von Étretat erhebt sich die **Falaise d'Amont** mit der **Porte d'Amont**. Auf der Klippe thront die Kapelle **Notre Dame de la Garde**. Der Ort ist ein gern gewähltes Reiseziel von Tagestouristen aus aller Welt.



Étretat / Blick vom Porte d'Aval / L'Aiguille / toll oder was ?



Auch das findet man hier – ein Schild am Strand von Étretat das auf mögliche Gefahren der Flut hinweist.

Die französischen Behörden sollten sich da von der Teutsch kann beraten lassen...



Haben Sie schon mal **CIDRE** getrunken? Ein Apfelwein (ca. 5% Alkoholgehalt) mit einer für die Gegend typischen Herstellungsweise. CIDRE ist auch das Ausgangsprodukt für den **CALVADOS** (25% Alkoholgehalt) nach einem zweistufigen Destillationsverfahren. Also mal ehrlich – CALVADOS schmeckt besser!

In westlicher Richtung von **Villers-sur-Mer** finden sich schroffe Küstenabschnitte mit hervorragenden Möglichkeiten zum Sammeln verschiedenster **Fossilien aus Dogger, Malm und Kreide**. Die besten Funde macht man bei Niedrigwasser im Hangschutt der Steilküste. Unsere Funde sind eher bescheiden. Ein Tipp ist es allemal!

Nach drei Tagen Normandie ist die Weiterreise angesagt. Das nächste Ziel ist die **Bretagne**. Warum nicht mal einen Umweg machen und den Ort **Camembert** besuchen. Ein Käse macht diesen Ort weltberühmt. Die **Bäuerin Marie Fontaine Harel** schuf hier den Camembert – einen Weißschimmelkäse von einzigartigem Geschmack. Ein Museum mit einer kleinen Ausstellung erinnert heute an die weltberühmte Käserei. Hier ist auch eine Verkostung von Käse und regionalen Produkten möglich.



[Visitez le village de Camembert](#)

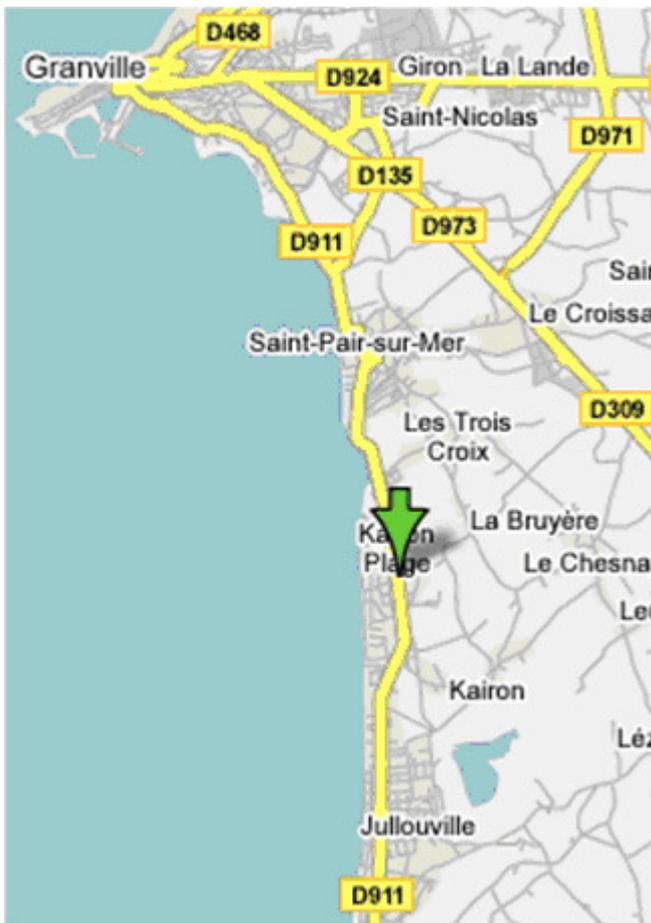
In Camembert treffen wir Herrn und Frau Engels aus Euskirchen-Kirchheim. » **Tout un choix produits de pays sélectionné pour leur qualité gustative vous est proposé.** » Gemeinsam machen die Verkostung und das lustige Gespräch richtig Spaß - nette Leute sagen wir uns. Wir sollten uns noch einmal wieder sehen...



Ramenez des plaisirs pour votre table / Gemeinsame Verkostung

Aber es gilt zunächst Abschied zu nehmen und in Richtung Bretagne aufzubrechen...

Nach ca. 160km erreichen wir die Küste der **Baie du Mont saint-Michael**. Südlich von **Granville** an der D911 in Richtung **Jullouville** liegt unser **Kairon Plage** – eine Siedlung entlang eines schönen



Küstenabschnitts. Wir lassen uns im **Office de Tourisme** ein Quartier vermitteln : **Mme LEGRAND 2 clés / 48 avenue du Mt St Michel 50380 SAINT PAIR SUR MER, tél. 02 33 90 77 76 / 06 19 51 52 71, 3 personnes, ouvert : toute l'année.** Mme Legrand besitzt ein



hübsches Einfamilienhaus und vermietet zwei Gästezimmer und eine Ferienwohnung. Nichts Besonders – aber recht nett. 200m sind es bis zum Strand und 30m bis zur Hauptstraße. Drei Nächte (09.6.-13.6.) werden wir hier bleiben.

Frankreich * Normandie * Tal der Loire * 06. – 22. Juni 2006

Wichtiges lokales Reiseziel ist wohl der **Mont-Saint-Michel**. Dabei handelt es sich um eine felsige Insel im Wattenmeer in einer gleichnamigen Bucht. Diese Insel liegt an der Mündung des Flusses **Coueson** etwa ein Kilometer im Meer und ist weltberühmt für ein auf ihr erbautes Benediktinerkloster (11. bis 16. Jahrhundert). War früher ein Besuch des Klosters eine schwierige Fahrt durch das Watt, so erreichen heute jährlich etwa **3,5 Millionen Menschen** mit Bus und PKW den Berg. Dieser und die umgebende Bucht wurde **1979 zum Weltkulturerbe** erklärt.



[Auf dem Weg zum Le Mont Saint Michel aux portes de la Bretagne](#)

Wichtig für alle Besucher – frühzeitiges Kommen sichert nicht nur Stressfreie Anfahrt und beste Parkplätze (4€/Tag) sondern auch ein angenehmes Begehen des ganzen Berges. Spätestens gegen 11:00 Uhr ist dann die „Hölle“ los – viele Tagestouristen treffen ein und drängen sich durch die engen Gassen. Der Besuch ist ein Erlebnis der besonderen Art.



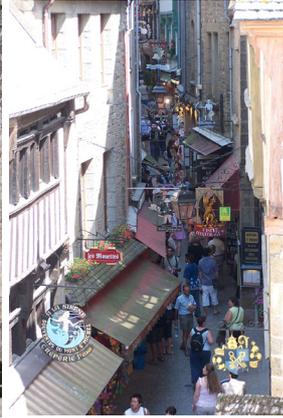
Was gibt es zu sehen: da wäre schon mal das die Burg umgebende Dorf mit seinen niedrigen Häusern. Die Dacheindeckung ist oft aus Holz. Überhaupt wirken die gesamte Klosteranlage und das umgebende Dorf wie ein Museum. Überall gibt es was „neues Altes“ zusehen.

Das **Musée de la mer et de L'écologie** besteht aus vier Teilausstellungen die recht anschaulich über die schwierige Zeit auf dem Mont, der Schifffahrt, der Gründung und Geschichte der Klosteranlage berichten. Zum Preis von 15,00€/pP (Verhandlungsgeschick ist hier gefragt!) lernt der Besucher viel dazu (leider nur in französisch Sprache).

Und noch ein Tipp für Besucher: **wandern** Sie doch **durch das Watt** vom Festland zum Mont-Saint-Michel ! Aber Achtung: Das Watt sollte nur während der Ebbe betreten werden und der Gezeitenplan bekannt sein. Die Flut nähert sich mit einer Geschwindigkeit von >5km/h. Diese Tatsache und auch Treibsand hat wohl schon einigen Touristen das Leben gekostet. Am Besten ist wohl, man schließt sich einer geführten Gruppe an und wird sicher durch das Watt geleitet. Je nachdem wo man startet, beträgt die Entfernung mindestens 3km – maximal 7km.



Wattwanderung in einer geführten Gruppe Musée de la mer et de L'écologie / Mönche



Wir verbringen auf dem Mont einen ganzen Tag und beobachten am späten Nachmittag die einströmende Flut in die Baie als besonderes Schauspiel. Während wir warten haben wir den Strom der Tagesbesucher betrachtet und – siehe da - Herrn und Frau Engels aus Euskirchen wieder getroffen. Frankreich muss klein sein – sonst würde man sich ohne Verabredung ja nicht so einfach erneut treffen. Welch ein Zufall... Natürlich wird ausgiebig alles Neue ausgetauscht und am Abschluss folgt wiederum der Abschied – wirklich?

Der nächste Tag führt uns ins nach **Carolles**. Hier befindet man sich an einem Ausgangspunkt für sehr naturnahe Wanderungen im **La Vallée du Lude**. Hoch zum steilen Fels mit beeindruckendem Blick auf die Baie du Mont Saint – Michel. Für die Wanderung (ohne besondere Schwierigkeit) sollte man ca. 3 Stunden einplanen. Die Mitnahme eines Fernglases ist von Vorteil. Am Nachmittag gibt es Ruhe und ein Sonnenbad am Atlantikstrand. Auf Wiedersehen Granville und Kairon Plage ...

Die nächste Station erreichten wir am 12.06.2006. Es sollte nur ein kurzer Aufenthalt und letzte Station an der Einfahrt in das Tal der Loire sein. Der zweitägige Aufenthalt gilt den stehenden **Hinkelsteinen** und der **Salzgewinnung** aus dem Meer. Das „kleine Meer“ = **Morbihan** ist ein stark zerklüftetes Binnenmeer. Aber der Reihe nach.

Bei sehr schlechtem Wetter kommen wir in **Carnac** an. Dieser Ort begeistert Archäologen und Esoterik-Freunde zugleich. Zeugen aus vergangener Zeit sind die tonnenschweren **Menhire und Dolmen** die es hier zu Hauff gibt. Diese Steinmale wurden vor mehr als **4000 Jahren** aus noch unbekanntem Gründen mühevoll von Menschen eines unbekanntem Volkes aufgerichtet.

Über die D119 in Richtung Carnac finden wir kurz vor der Stadt rechter Hand die **Route des Alignements** und linker Hand die **Route de Kerlescani**. Über beide Straßen erreicht man nach wenigen Metern die wohl größten **Megalithkulturfelder** dieser Gegend. Eine Reise sind die steinernen Zeugen allemal wert. Aber warum haben Menschen aus früherer Zeit so viel

Energie entwickelt und auf einer Länge von nahezu vier Kilometern mehrere Reihen von Steinen angeordnet? Steinerne Zeugen einer längst vergessenen Kultur...



Alignements de Kermarie in der Nähe von Carnac mit dem La Grande Metaire

Um sich diese Megalithen anzusehen, sollte man zwei Stunden einplanen. Mehr Zeit braucht man um in der Gegend wandern zu gehen. Das ist uns leider bei Regen und der Kühle nicht vergönnt. Und weiter ging es in südöstlicher Richtung.

Station machen wir im „**Le Bretagne**“ – einem kleinen Hotel an der D83. Ein sehr gut geführtes Hotel zum Preis von 46 Euro/Nacht im DZ. Von hier führen uns Tagesreisen rund um **Guérande** und zum Atlantischen Ozean. Am ersten Tag gehen wir bei Ebbe am Strand von **Kercabellec** spazieren. Hier treffen wir auf Schritt und Tritt auf die Zucht von Austern und Muscheln. Franzosen suchen im Schlick gern die nächste Malzeit zusammen...



Spaziergang am am Ponte de Merguel nordlich von Kercabellec bei Ebbe

Am Nachmittag waren die **Sallinen rund um Guérande** unser Ziel. Noch heute ernten Salzbauern das „weiße Gold“ aus dem Meer. Der Salzhandel hat heute allerdings keine große Bedeutung mehr – bedeutender ist der

Frankreich * Normandie * Tal der Loire * 06. – 22. Juni 2006

Tourismus in diesem Gebiet. Salz und Produkte dieser Region kauft man in kleinen Läden entlang der Küstenstraßen direkt beim Salzbauern. Ob für 1,50Euro für wenige Gramm oder 8,00Euro für fünf Kilo – die Qualität bestimmt den Preis. Die Farbe geht von grau (gering) bis strahlend weiß (hochwertig).



Salline zwischen Piriac und La Turballe Verkauf aus der Garage

Der Tag geht in **La Baule** zu Ende. Berühmt ist diese Stadt durch seinen überaus schönen Strand. Wir können das bestätigen und fühlen uns hier sehr wohl. Ein Bummel auf der Strandpromenade soll den Tag beenden. Wir sollten aber noch ein Erlebnis der besonderen Art haben!!! Auf Fahrrädern begegneten uns Herr und Frau Engels aus Euskirchen. Nunmehr zum dritten mal begegneten wir uns ohne dass wir uns verabredet haben. Ist das Zufall? Die Wiedersehensfreude war groß und eine Stunde dauerte der anschließende Plausch.



Am Strand in La Baule



Herr und Frau Engels in unserer Mitte

Gute Küche und Hafendidylle findet man entlang der Küste. Am interessantesten war wohl **Piric-sur-Mer**. Hier gibt es guten Fisch aus gestandener französischer Küche. Natürlich kommen wir daran nicht

vorbei und belobigten uns mit opulenten Fischplatten (16Euro/pP). Dafür erhält man ein Mix aus verschiedenen Früchten des nahen Meeres (Austern, Muscheln) und Schnecken in 1a-Qualität. Wir mögen das und waren begeistert.



Stadtbummel und Abendessen in Piriac-sur-Mer / Hafen

Am nächsten Tag geht die Fahrt nach **Saint-Nazaire** – einer Hafen- und Industriestadt an der Mündung der Loire. Während des Zweiten Weltkrieges wurde diese Stadt nahezu vollständig von den Alliierten zerstört. Einziger Grund: Die **U-Boot-Basis der Deutschen Marine bis 1945**. Ein riesiger Bunker konnte gleichzeitig 14 Boote aufnehmen. Die Anlage widerstand dem massiven Bombardement und steht heute als hässlicher Betonbau direkt am Hafen. Industrieanlagen und ein Museum sowie ein U-Boot sind jetzt hier zu finden. Es lohnt auf das Dach der Bunkeranlage zu steigen (Treppenanlage oder Lift). Das ist zum einen kostenlos (großes Wunder...) und bietet zum anderen einen schönen Blick auf den Hafen von Saint-Nazaire. Am Horizont sieht der Besucher die Loiremündung und die überquerende 2,6km lange Straßenbrücke. Das war es auch schon zu Saint-Nazaire. Abendessen war wieder in **Piriac-sur-Mer**. Fisch – was sonst!



Damit verlassen wir am 14.06.2006 den Atlantik. Weiter geht es zur Loire. Die E40 – vorbei an **Nantes und Angers** – führt auf direktem Weg nach **Saumur**. Jetzt gilt es eine geeignete Unterkunft zu finden. Nicht einfach wenn man so wählerisch ist. Die nette Dame im **Office de Tourisme Bourgueil** half uns: Mme Cadars Taluau, Les Devants de Chevrette, 37140 **St. Nicolas de Bourgueil** war die Empfehlung. Nach längerer Suche war die Adresse endlich gefunden – etwas versteckt in 30 Jahre alten Weinstöcken und viel Tuffstein wohnte Mme Cadars. 43€ Kostet hier ein wirklich sehr hübsches Zimmer mit Dusche und WC. Gefrühstückt wird im riesigen Wintergarten mit Konfitüre aus eigener Produktion. Einfach lecker und sehr, sehr angenehme Atmosphäre. Eine Empfehlung für jeden Loire-Besucher hier Quartier zu suchen.



Les Devants de Chevrette 37140 St. Nicolas de Bourgueil / 3 Chambres avec 1 lit de 160

Leider können wir hier nur zwei Nächte bleiben – gute Adressen sind eben stark nachgefragt. Für Weintrinker und Kenner: St. Nicolas de Bourgueil ist eine **eigene Appellation**. Jeder Rote ist hier ein AOC und das schmeckt man auch. Unsere Empfehlung: **Frédéric Mabileu** – ein kleines Weingut von nur 8ha. Hier verkosten wir beim Winzer und dürfen auch seinen

Weinkeller besichtigen. Das Gebiet um Bourgueil ist die Adresse für Kenner schlechthin ...

Am nächsten Tag starten wir die Schlossbesichtigungstour mit dem **Chateau de Villandry**. Schloss Villandry ist ein Schloss 15 km westlich der Stadt **Tours**. Es wurde zusammen mit einem großen Garten im **Stil der Renaissance** angelegt und 1536 fertiggestellt. Der jetzige Zustand des Gartens beruht allerdings auf Maßnahmen aus dem 19. Jh. Der Garten besticht durch seine in den Kompartimenten gezogenen Gemüsepflanzen aller Art, die zur Zier dienen. Aber auch das Schloss ist einen Besuch wert. Von hier wirkt der Garten wie ein Paradies. Es ist eine der wohl **originellsten Gartenanlagen Frankreichs**, wenn nicht der Welt.





Das Schloss und besonders der Garten ist der Höhepunkt unserer Tour an der Loire. Ein unvergessliches Erlebnis der besonderen Art. Einen Tag sollte man für diesen Besuch einplanen. Der Eintrittspreis von 11€/pP erscheint angesichts dieser Eindrücke mehr als gerechtfertigt.

Am nächsten Tag gilt es das Quartier zu wechseln. Erneut hilft das **Office de Tourisme** in Chinon. Hier sprach man zu unserer Überraschung sogar deutsch... **Beuxes** – ein kleiner Ort an der D759 zwischen **Chinon** und **Loudun** gelegen war die Empfehlung. Auch hier suchen wir lange und fanden schließlich einen Dreiseitenhof der sicher schon bessere Tage gesehen hat. Das Zimmer hingegen – es ist eine komplett eingerichtete Ferienwohnung – war ganz in Ordnung. Mme Danielle Lecomte ist für sechs Tage unsere Wirtin.



Le Moulin de Pallu, Mme Lecomte, 86120 Beuxes / 3 chambres, a 12km de Chinon

Am 17.06.06 steht der Besuch des **Schlusses *Chenonceau*** an. Das gleichnamige Dorf liegt am Nordufer des **Cher**. Berühmt macht diesen Ort ein wunderschönes Schloss der französischen Renaissance. 1432 auf den Resten eines Vorgängerbaus errichtet und 1570-1576 durch einen Brückenbau ergänzt ist es heute das hübscheste im Loire-Bereich. Der Besuch lohnt und wir bringen auch die notwendige Zeit mit. Ausgerüstet mit einem Audio-Guide wird die Geschichte dieses Schlosses und das Leben der Menschen in früherer Zeit gut vermittelt.



Außenansicht vom Parkplatz kommend / Ballsaal im Brückenbau über dem Cher



Kamin mit dem Bildnis der der Katharina de Medici / Blick in die Schlossküche



Der Cher und das Schloss / Schlossgarten

Nicht zu vergessen – die beiden schönen Gartenanlagen am Schloss.



Die Rückfahrt aus Chenonceau führt uns entlang der **Loire zur Loir**. Das ist kein Widerspruch! Ca. 40 km nördlich der Loire (groß) fließt der Fluss Loir (klein). Also – es gibt eine kleine und eine große Loire. Ein Abstecher lohnt sich. Zwar fehlen hier die prunkvollen Schloßer, dafür gibt hübsche Dörfer mit herrlichen romanischen Dorfkirchen und Höhlenwohnungen. Unsere Fahrt führt uns von **Lavardin** in westlicher Richtung nach **Le Lude** vorbei an einer beeindruckenden Landschaft. Viele Wohnungen sind in den weichen Tuffstein hineingebaut. Ein ganzes Dorf im Tuff kann der Besucher in **Trôo** bestaunen.



Häuser in Trô / eine Ferienwohnung tief im Tuffstein

Wieder weg von der kleinen Loire machten wir noch in **Vouvray** Halt. Hier begegnen einem auf Schritt und Tritt die berühmten **weißen Crus - Weißweine von hoher Qualität**. In den von Generationen von Winzern in den Tuffstein getriebene Höhlen reifen die herrlichen Weine in Millionen von Flaschen. Den „Vouvray“ gibt es als **sec** (Knochentrocken), **demi-sec** (Halbsüß) und **Moelleux** (Süß) und allen möglichen Zwischenstufen. Wir haben uns für einen demi-sec mit schönem Spiel von Süße und Säure entschieden und anschließend 2 Kisten im Auto verstaut.



Verkostung von Wein (**Degustation**) macht in Frankreich richtig Spaß und wir haben es genossen uns die herrlichen Weine des **Touraine** gern reichen lassen. Entlang der Straßen im Loire-Tal findet der Besucher in den Gewölben des Tuffsteins außergewöhnliche und gemütliche Weinstuben. Besonders gemundet haben uns einige der roten Saumurs und die weißen aus Vouvray. Absolute Spitze sind aber die roten aus Bourgueil und der Vouvray brut – ein kräftiger Schaumwein für alle Gelegenheiten. Ein Tipp für Urlauber die ihre Vorräte auffüllen wollen: **Chacé** (südlich Saumur). Hier findet man die **Cave des Vignerons de Saumur** / Mai bis September 09:30 Uhr - 12:30 Uhr und 14:00 Uhr – 18:30 Uhr. Für 5€ pP kann der Weinkeller besichtigt werden. Ansonsten gibt es Wein aus dem Tal der Loire zum Verkosten an einer riesigen Theke und zum (günstigen) einkaufen. Ein Les Médaillés (Vins Rouges) 2004 kostet 4,45€.



Am Sonntag dem 18.06.2006 ist unser Ziel das **Schloss Ussé**. Dieses Schloss ist wohl das romantisch – verspielteste im Loire-Tal. Eigentlich liegt es ja am **Indre** – einem Nebenfluss der Loire. Die Ausstattung mit Möbeln und Waffen ist dürftig – der Rundgang zügig erledigt. Für romantische Typen aber eine Reise wert. Dem Dichter Charles Perrault (1628-1703) soll das Schloss als Vorlage zu seinem (französischen) Dornröschen gedient haben. Dieses Thema haben die heutigen Besitzer

aufgegriffen und im Turm verschiedene Szenen nachgestellt. Im Schlosspark findet man eine gotische Kapelle.



Schloss von Ussé am Indre / Spätmittelalter und Renaissance



Im Schloss begegnen einem viele lebensgroße Puppen in historischer Kleidung

Fazit: **Ussé** ist eine Reise wert ohne dabei ganz zu überzeugen. Auf der Rückfahrt machen wir noch in **Montsoreau** einen Zwischenstopp. An der Straße zwischen Saumur und Chinon fanden wir den **Mushroom's Cellar der Champignonniere du Saut aux loups** – zu Deutsch: einen im Tuffstein liegenden Champignon-Keller. Individuelle Besichtigungen gegen Eintritt führen tief in den Berg. Hier zeigt man verschiedene Anbaumethoden und Etappen des Wachses. Wir wussten bis dahin nicht was der Unterschied

Frankreich * Normandie * Tal der Loire * 06. – 22. Juni 2006

zwischen einem **Pleurote** und einem **Pied-bleu** ist. Im Restaurant nebenan werden diese Köstlichkeiten vom Grill auf den Tisch gebracht (ab 8€ pP).



Champignonniere du Saut aux loups – Visites des Caves



Verschiedene Kulturen im Foliesack und auf Erdbeeten

Hier erfahren wir von **150.000t** im Tal der Loire produzierten „Champignons de Paris“. Eine nette Französin erzählt uns in nahezu Akzent freien Deutsch die Produktion in vergangenen Tagen und vom Heute. Große Teile der französischen Champignon-Produktion werden zunehmend nach Polen und in die Niederlande ausgelagert.



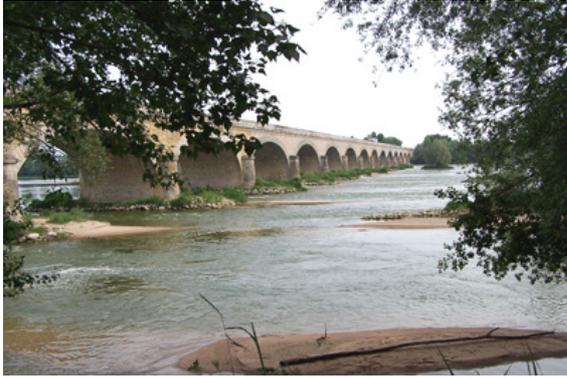
Wohnen im Tuffstein in der Nähe von Montsoreau an der N152

Unser Besuch an der Loire nähert sich nun dem Ende und wir entschließen uns noch ein weiteres Schloss anzusehen. Dieser Besuch gilt dann dem kleinen Städtchen **Azay le Rideau** und seinem bekannten Schloss. 1518 bis 1529 wurde es an der Indre als kleiner Herrschaftssitz errichtet. Die Ausstattung ist dürftig – interessanter ist der herrliche Schlossgarten mit einem sehr alten Bestand an verschiedenen Großgrünen. Die Stadt ist sehr hübsch abzusehen – ein Spaziergang lohnt auch hier.



Schloss Azay le Rideau

Natürlich sind wir nicht nur in staubigen Schlössern unterwegs, sondern haben auch erholsame Stunden einfach nur faul am Ufer der Loire gelegen. Man beachte: der Fluss bietet wenig Möglichkeiten darin Baden zu gehen und wir haben nur wenige Franzosen dabei beobachten können. Der Reiz dieses Stromes ist mehr seine erhaltene Natürlichkeit.



Die **Loire** (lateinisch: Ligara, Liger, bretonisch: Liger, veraltet deutsch: Liger) ist mit 1.020 km der längste Fluss in Frankreich. Sie wirkt sehr robust und der Lauf wie auch die Ufer sind nur in den Städten befestigt. Der 20.06.2006 sollte der Höhepunkt unserer Schlössertour werden:



Chambord, das sicher berühmteste, größte und großartigste der mehr als 300 Loire-Schlösser wurde 1519 an der Cosson – einem Nebenfluss der Loire als Jagdschloss errichtet. Es gilt mit 440 Räumen und 365 Kaminen als Vorbild für **Versailles**. Wir nahmen uns einen ganzen Tag Zeit und die braucht der Besucher auch. Da wäre das Schloss...





Außenansichten Schloss Chambord und Dachlandschaft

Das Schloss ist einfach klasse und der Park erst recht. Hier fühlt man sich wohl – leider aber auch tausende andere Besucher. Nahezu alle Restaurants und Cafes auf dem Weg zum Schloss sind hier eine Touristenfalle und bieten völlig überbeuerte Produkte und Leistungen an. Was wir noch besuchen: In unmittelbarer Nähe des Schlosses befinden sich ehemalige Stallungen, Wirtschaftsgebäude und ein heute noch genutzter Garten.



Im Schloss findet der Besucher eine gute erhaltene Ausstattung. Diese wurde zwar zur Zeit der französischen Revolution nahezu vollständig versteigert, in späteren Jahren aber wieder zusammengetragen. Wir haben einen Tag voller Eindrücke erleben dürfen und sind am Ende des Rundganges ziemlich erschöpft...



Im Schloss Chambord – dem schönsten Schloss im Tal der Loire

Und das war es schon – am nächsten Tagen rüsten wir für die Rückfahrt nach Hause, gehen einkaufen und gönnen uns viel Ruhe.

Am Abend gibt es das obligatorische „Abschiedsessen“ im Gastland. Es soll nach längere Überlegung und dem Abwegen allen Für und Wider in Saumur stattfinden. In der ganzen Stadt war zu unserer Überraschung ein Musikfestival. Damit wird es uns als das schlechteste Abendessen der gesamten Reise in Erinnerung bleiben: laute Musik, schlecht gelaunte Kellner, mieses Essen und Regenschauer. Die Stadt ist interessant aber der Abend war einfach nur Schei...



Schloss von Saumur (eine große Baustelle) / Blick auf die Stadt und die Loire

Frankreich * Normandie * Tal der Loire * 06. – 22. Juni 2006

Am Donnerstag dem 22.06.2006 beginnt die Rückreise aus Beuxes nach Bad Marienberg. Nach dem Einpacken (bange Frage bis hier: wie verstaut man 30 Weinflaschen und ein Schmiedeeisernes Weinregal in einem Kompaktwagen?) ging es früh los. Die Wirtin verabschiedet uns mit Bussi links und Bussi rechts, packt noch frisch gepflügte Süßkirschen für die lange Reise ein und schon ging es los.

Gegen 19:00 Uhr erreichen wir endlich Bad Marienberg für ein Nachtquartier. Französische Autobahnen sind auf Grund der hohen Maut wenig genutzt aber dafür sehr, sehr langweilig. Noch eine Übernachtung im Land Sachsen (Verwandtschaft) und am 24.06.2006 steuern wir wieder Berlin an.

Fazit und was bleibt: **Frankreich** ist ein Reiseland ganz nach unserem Geschmack. Die Menschen sind liebenswürdig und gastfreundlich. Die französische Küche ist nicht zu toppen. Der französische Wein – besonders im Gebiet der Loire – gehört zu den Besten in der ganzen Welt.

A bientôt! Bis bald!



5.000km war diese Reise lang



Wein für Genießer / St. Nicolas de Bourgueil



Fluss - Stadt - Land = Frankreich



Le Loire - längster Fluss Frankreichs

Stationen und Urlaubsreise in Frankreich 2006 / Küste der Normandie und Tal der Loire

Datum	Wochentag	Übernachtung	Preis / Nacht (DZ+F) [€]	was haben wir gemacht?
04.06.2006	Sonntag	Bad Marienberg	-	Anfahrt Westerwald mit Übernachtung in Bad Marienberg
05.06.2006	Montag	Bad Marienberg	-	Besichtigung Köln; Dom
06.06.2006	Dienstag	Blondville sur Mer	38,00	Anfahrt Normandie
07.06.2006	Mittwoch		38,00	Fahrt entlang der Küste; Batterie
08.06.2006	Donnerstag		38,00	Besichtigung Pont du Normandie und Étretat
09.06.2006	Freitag	Granville / Kairon Plage	40,00	Anfahrt Baie du Mont-Saint-Michel über Camembert
10.06.2006	Samstag		40,00	Tagesaufenthalt im Mont-Saint-Michel
11.06.2006	Sonntag		40,00	Wanderung im La Vallée du Lude im Gebiet von Carolles
12.06.2006	Montag	Asserac	48,00	Weiterfahrt und Anreise
13.06.2006	Dienstag		48,00	Wanderung an der Küste; Besuch der Sallinen
14.06.2006	Mittwoch	Nicolas de Bourgueil	43,00	Anreise im Tal der Loire
15.06.2006	Donnerstag		43,00	Besuch Schloss Villandry
16.06.2006	Freitag	Beuxes	41,00	Von Bourgueil nach Chinon - weiter nach Beuxes
17.06.2006	Samstag		41,00	Besuch Chenonceau
18.06.2006	Sonntag		41,00	Besuch Schloss Ussé
19.06.2006	Montag		41,00	Besuch Schloss Azay le Rideau
20.06.2006	Dienstag		41,00	Besuch Schloss Chambord
21.06.2006	Mittwoch		41,00	Ruhetag & Einkauf; Stadtbummel & Abendessen in Saumur
22.06.2006	Donnerstag	Bad Marienberg	-	Durchreise Westerwald mit Übernachtung in Bad Marienberg
23.06.2006	Freitag	Trebishain	-	Durchreise Sachsen mit Übernachtung in Trebishain
24.06.2006	Samstag	Berlin		wieder zu Hause
Summe			662,00	